

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 87 (2020)

Vorwort: Vorwort
Autor: Hofer, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Markus Hofer

Werte Freundinnen und Freunde des Burgdorfer Jahrbuchs,
geschätzte Leserinnen und Leser

Das aktuelle Burgdorfer Jahrbuch 2020 steht unter dem Motto «ein schöner Anblick». Freuen Sie sich an den grosszügigen Illustrationen! Die Bilder erweisen sich als Blickfang, wecken Interesse und regen zur vertieften Lektüre der Texte an. Die abwechslungsreichen Beiträge beschäftigen sich mit Kunst und Kultur in den verschiedensten Ausprägungen.

Andreas Heege setzt sich in seinem Beitrag mit der Keramiksammlung des Rittersaalvereins Burgdorf auseinander. Diese enthält zahlreiche prächtige Schätze, die noch nicht einer detaillierten wissenschaftlichen Analyse unterzogen wurden. Die bemalten Kannen, Teller, Platten und Schüsseln sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch Zeugnis einer vergangenen Epoche alter Töpferkunst. Der Autor richtet seinen Fokus auf die Arbeiten des in Fraubrunnen geborenen Hafners Abraham Marti sowie des bedeutenden Kachel- und Geschirrmalers Johann Heinrich Egli, auf dünnglasierete Fayence sowie auf Keramik aus Langnau und der Region Heimberg/Steffisburg.

Der Bericht des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern beinhaltet neue Erkenntnisse über die Besiedlung des Schlosshügels der Stadt Burgdorf. Im Rahmen der momentan stattfindenden Umbauarbeiten der Schlossanlage zu einer Jugendherberge, einem Restaurant und einem Museum wurden verschiedene Funde zutage gefördert. Diese belegen eine intensive Nutzung und Besiedlung in der Spätbronzezeit. Zudem liefern sie neue Informationen über Bau und Entwicklung des Schlosses vom späten 12. bis ins 19. Jahrhundert.

Michael Soom lässt in seinem Beitrag die Geschichte der Gemeinde Heimiswil lebendig werden. Seine detaillierte Schilderung zeigt auf, wie sich

der Ort im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und verändert hat. Die Ansichtskarten aus der Sammlung des Autors sind fantastische Zeitdokumente. Die Aufnahmen zeigen unter anderem markante Bauernhöfe, den legendären Gasthof Löwen, das Oberdorf mit der stattlichen Kirche und die Käserei Gutisberg.

Raff Fluri beleuchtet die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte des Farbfilms «Die Burgdorfer Solennität», der am 2. März 1957 im Kino Krone seine Premiere feierte. Für das Projekt hatte der Burgdorfer Stadtrat im Juni 1956 nach kontroverser Diskussion einen Kredit von 28 000 Franken bewilligt. Für die Dreharbeiten wurde der bekannte Filmproduzent Charles Zbinden engagiert, das Drehbuch verfasste der Burgdorfer Dr. Fritz Lüdy-Tenger. Dem Film war allerdings nicht der erhoffte Erfolg beschieden. Die Vorführkopien galten lange Zeit als verschollen, bis sie vor Kurzem im Stadtarchiv wiederentdeckt wurden. Raff Fluri und Trudi Aeschlimann retteten das Zeitdokument vor der Vergessenheit und organisierten im Mai 2019 eine zweite Uraufführung.

Intarsien gehören zur hohen Kunst des traditionellen Holzhandwerks. Schon seit Jahrtausenden wird diese Dekorationstechnik verwendet, um Möbel und andere Objekte kunstvoll zu verschönern. Ein Meister seines Faches war der Burgdorfer Schreiner und Ebenist Hans Emil Werthmüller (1908–1986), genannt Häis. Dies belegen die von ihm angefertigten, mit wunderschönen Intarsien verzierten Uhrgehäuse, Klein- und Aufsatz-Kommoden, Anrichten und Schreibsekretäre im Rokoko-Stil. Aus dem reichhaltigen historischen Material, das Schreinermeister Urs Werthmüller-Maurer zusammengetragen hat, präsentiert Trudi Aeschlimann einen Auszug über Leben und Werk von Häis und über die Geschichte der traditionsreichen Schreinerei Werthmüller.

Marianne Zelger-Vogt würdigt die Burgdorfer Opernsängerin Lisa Della Casa, die in diesem Jahr ihren hundertsten Geburtstag hätte feiern können. Die Sopranistin wurde 93 Jahre alt. Der Weltstar aus Burgdorf wird für immer unvergessen bleiben.

Die aktuellen Berichte der hiesigen Museen und Kulturinstitutionen, die von Viktor Kälin verfasste Stadtchronik sowie die Nekrologe aus der Feder von Jürg Häberlin schliessen den Band ab.

Wahrlich, das Burgdorfer Jahrbuch 2020 hält, was es verspricht: Es bietet einen «schönen Anblick» mit einer Fülle faszinierender Beiträge zur Stadt Burgdorf und zur Region. Ich wünsche allen viel Spass bei der Lektüre und beim Schmökern!